

2016 September/Oktober/November

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE



AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

**SÄEN,
ERNTEN,
DANKEN.
JAHR FÜR JAHR.
GOTT LÄDT UNS EIN.**



Liebe Leserinnen und Leser!



Foto: Privat

Vor dem Sommer hatten wir einen Klausurtag der Gemeindevertretung. Es ging nicht um die Fußball-Europameisterschaft, sondern um die Entwicklung unserer Kirchengemeinde. Um das Wachsen der Christen im Glauben an Jesus.

WACHSEN IM GLAUBEN AN JESUS

In der biblischen Besinnung bedachten wir einen Abschnitt aus der Apostelgeschichte im 2. Kapitel. Nach der Pfingstpredigt des Apostel Petrus fragen tausende Menschen: Wie bekomme ich Frieden mit Gott? Und der Apostel antwortet in großer Klarheit: Wendet euch zu Gott, glaubt an Jesus Christus, bekennt eure Sünden und lasst euch taufen (werdet Mitglieder der Kirche). Etwa 3.000 Menschen folgten diesen Worten und wurden Christen. Und von diesen Christen heißt es, dass sie in der Apostellehre, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet mit großem Fleiß aktiv waren.

Es kann bei uns auch nicht anders sein. Die Predigten müssen die Frage provozieren: „Wie bekomme ich Frieden mit Gott?“. Und die Antwort kann nur so lauten: Wendet euch zu Gott, glaubt an Jesus Christus, bekennt eure Sünden und lasst euch taufen, falls ihr noch nicht getauft seid (werdet Mitglieder der Kirche). Wer bereits getauft ist, soll nun ganz bewusst als Mitglied der Kirche leben und am Programm der Kirche teilnehmen.

Um im Glauben zu wachsen, müssen

auch wir noch mehr von der Bibel lernen. Das tun wir in den Gottesdiensten und in der Stunde der Gemeinde beim Römerbrief-Studium, in den Hausbibelkreisen und Bibelstunden.

Und wir brauchen Gemeinschaft. Die erleben wir im Großen im Sonntags-Gottesdienst (9 Uhr oder 17.30 Uhr), in der überschaubaren Gemeinschaft beim Frühstück mit der Bibel, beim monatlichen Frauenkreis-Treffen, in den Dienstgruppen (z.B. in den Chören, im Vita-MINE Dienst, im Krankenbesuchsdienst, im Schaukastenteam), in den Hausbibelkreisen und Bibelstunden. Und bei den Freizeiten und Gemeindefestungen.

Und die Stärkung des Glaubens durch die Abendmahlsfeier (Brotbrechen) sollte so oft wie möglich angenommen werden, ebenso die gemeinsamen Mahlzeiten bei den Gemeindefesten und den Kirchenkaffee.

Das Gebet ist der Ausdruck der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus, dem lebendigen Gott. Es ist irgendwie logisch, dass nur Frauen und Männer, die bewusst Christen sind, Zeit im Gebet verbringen.

Haben Sie den Eindruck, dass Sie im Glauben wachsen? Dass Sie ein reifer Christ geworden sind? Einer, der sich auskennt und auch anderen den Glauben erklären kann?

Wer ist eigentlich verantwortlich für das Wachsen im Glauben? Die Antwort ist vielleicht überraschend: jeder ist für sich selber verantwortlich, nicht der Pfarrer oder der Religionslehrer sind dafür zuständig. Wer nicht an den geistlichen Übungen (Bibelstudium, Gemeinschaft, Abendmahl, Gebet) fleißig und konsequent dabei bleibt, der bleibt zurück, der wächst nicht im Glauben. Und der trägt nichts dazu bei, dass die Kirche wächst.

40 JAHR DIENST JUBILÄUM

Am 31. Oktober feiere ich mein 40 Jahr Dienstjubiläum. Mit dem 1. 11.1976

INHALT

- 2 Wort des Pfarrers
- 3 Einfach zum Nachdenken
- 4 Eine Handvoll Dynamit
- 5 Aus dem Frauenkreis
- 6 Kirchenchor | Buchempfehlung
- 7 Konfirmation in Schladming
- 8 Veranstaltungen und Infos
- 9 Veranstaltungen und Infos
- 10 Freud und Leid in der Gemeinde
- 11 Steirischer Kirchentag
- 12 Aus der Tochtergemeinde Aich
- 13 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
- 14 20 Jahre Versöhnungskirche
- 15 Klausur Gemeindevertretung
- 16 Flüchtlingsarbeit
- 17 Bericht von Christian Pilz
- 18 Eine faszinierende Reise
- 19 Wieder daheim
- 20 In einem alten Jagdschloss, ...
- 22 Ein Schatz wird gesucht
- 23 Ferien-Gaudi der Fontäne
- 24 Termine

habe ich meinen Dienst in der evangelischen Kirche begonnen. Ich war vom 1.11.1976 bis zum 31.08.1978 Vikar in Schladming und seit 1.9.1978 bin ich Pfarrer in Schladming, seit März 1991 auch Stellvertreter des Superintendenten der Steiermark, seit März 1992 bin ich Synodaler der evangelischen Synoden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie zum Reformationsfestgottesdienst am 31. Oktober um 19 Uhr in die evangelische Kirche nach Schladming kommen und mit mir feiern und Gott für seine Begleitung und Hilfe danken.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst,
Ihr
Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer



EINFACH ZUM NACHDENKEN

DABEI SEIN IST ALLES

ANDREAS GRIPENTROG

Was für Sportler bei den olympischen Spielen gilt, sollte für Glaubende z.B. im Hinblick auf den Gottesdienst gelten: Dabeisein ist alles. Aber bei kirchlichen Veranstaltungen begegnet einem oft ein sonderbarer Minderwertigkeitskomplex: Auf mich kommt es nicht an. Das geht auch ohne mich. Dabei ist das im Gemeindekontext eine große Täuschung. Es ist wie bei einer Kette: Wenn ein Glied ausfällt, hält die Kette gar nichts. Oder es ist wie bei einem Puzzle: Wenn ein Teil fehlt, ist das Bild ungenießbar. Irgendeinen in den digitalen Netzwerken verabredeten Flashmob verpassen, ist kein Problem. Aber schon Schülern droht bei zu vielen Fehlstunden ein „Nicht beurteilt“ im Zeugnis. Und die Frage ist, ob einem das bei versäumten Terminen mit Gott auch passieren kann?

Wann sind die überhaupt? Z. B. am Sonntag in der Kirche. Ein Gottesdienst ist eine Verabredung mit Gott, ein date mit dem Allerhöchsten mit einer Einladung zu seinem Fest an seinem Tag, am Tag der Auferstehung. Kann man sich da entschuldigen? Und was passiert, wenn man wegbleibt? Es passiert gar nichts. Aber das ist gerade das Schlimme an dieser Abwesenheit, wenn von Gott her das nicht passieren kann, was er mit diesem Termin geplant hat. Und wenn es um ein Fest geht, entgeht mir ja was. Ich verpasse was. Gott spricht ja mit Vorliebe dort zu seinen Kindern spricht, wo sie sich regelmäßig versammeln. Absagen und fehlen bedeutet dann: Mit Nicht-Anwesenden kann Gott nicht reden. Wer einen Termin mit Gott verpasst, verpasst das, was er einem dabei sagen wollte. Da kann man sich leider dran gewöhnen, und man erwartet dann nichts mehr von Gott. Dabei sollte man allein schon vorsorglich zur Stelle sein, damit einem nicht entgehen kann, wenn Gott sich meldet.



Foto: pixboy.com

Gottes Fest beiwohnen

Darum geht es, weil ich sonst wie der alttestamentliche Prophet Jona Gott aus den Augen komme und die Stürme des Lebens mich über Bord spülen. Gott kann mich dann nicht beurteilen, und ich habe keine Ahnung, wie es um mich steht. Ohne den Rastpunkt eines Sonntagsgottesdienstes bleibe ich, statt von Gott her bedient, beschenkt und befreit zu werden, bepackt, bedrückt und belegt. Ohne den Orientierungspunkt eines Sonntagsgottesdienstes lebe ich der Nase nach und irre durchs Leben ohne Ausrichtung am Plan und Willen Gottes. Ohne den Aussichtspunkt eines Sonntagsgottesdienstes laufe ich Gefahr, schlapp zu machen im Glauben, weil ich es ohne die Perspektive auf die Ewigkeit nicht schaffe, neue Kräfte zu mobilisieren.

Um zu wissen, wo ich am Sonntag hingehöre, mache ich mir den Unterschied zwischen Wichtigem und Dringlichem klar: Was weder wichtig noch dringlich ist, kann ich um Gottes Willen lassen. Was zwar dringlich, aber nicht wichtig ist, kann ich um Gottes Willen delegieren. Was umgekehrt zwar nicht dringlich, aber wichtig ist, muss ich gleich in meinen Kalender eintragen. Und was sowohl dringlich als auch wichtig ist, ist allein schon dadurch eine unaufschiebbare Priorität. Wie steht es da mit Got-

tes Fest? Ist das Reich Gottes, nach dem laut Jesus zuerst getrachtet werden soll, solch eine Priorität? Oder ist es nur ein Accessoire, dass ich so nebenbei mitnehme, wenn es sich leicht ausgeht? Aber dann erlebe ich auch nicht, dass mir alles andere zufällt, wie Jesus verspricht (Mt. 6,33). Das kann mich dann nicht hinreißen und mitreißen, denn Nebensachen sind Hauptsachen geworden. Dabei ist die Hauptsache, dass die Hauptsache Hauptsache bleibt. Es gibt nichts Wichtigeres als Gottes Einladung. Darum hat Gott kein Verständnis für meine Entschuldigungen. Sie machen ihn „zornig“ (Lk. 14, 21), was nicht oft in der Bibel steht.

Gott will uns ja gerade vom Stress unserer ach so verständlichen, für ihn aber gar nicht unbedingt selbstverständlichen Verpflichtungen mit seiner Einladung entlasten. Kann Gott mich unterbrechen? Kann ich mich von ihm unterbrechen lassen? Was richtet sich wonach, wenn Termine kollidieren? Hat Gottes Ruf in meinem Leben Vorrang, oder erlaube ich mir großzügig, mich davon freizustellen? Natürlich darf ich auch mal fehlen und kann Gott auch mal ohne Gottesdienst finden, wenn trotzdem klar bleibt: ICH bin eingeladen. Ich BIN eingeladen. Ich bin EINGELADEN vor allem am Sonntag ja nicht



von irgendeiner, sondern von höchster Stelle und nicht zu irgendeinem Kokolores, sondern zur Begegnung mit Gott. Da will ich da sein, damit ich nicht wie Jona auf einmal zur falschen Zeit am falschen Ort bin, und wie er andere durch meine Abwesenheit noch in Schwierigkeiten bringe. Ich stoppe darum meine Ausreden, damit ich nicht die Einladung Gottes missachte und verachte. Jesus sagt zwar, dass wenn ich abspringe andere für mich einspringen, aber das ist trotzdem ein Problem, denn mein Beitrag fehlt. Wer Termine mit Gott auslässt, hinterlässt ja nicht nur eine Lücke, sondern enthält den anderen seinen Beitrag vor, weil er sich nicht mit seiner Begabung einbringt

Zu Gottes Fest etwas beitragen

Kirche gehen soll ja weitergehen. Wie? Durch Kirche sein, das heißt als Kirche aktiv sein. Das geht nicht durch einen gewohnheitsmäßigen Kirchgang. Ich soll ja in der Kirche nicht nur konsumie-

ren, sondern mich auch in einem Dienst engagieren. Und wenn ich nicht am vereinbarten Treffpunkt mit Gott aufkreuze, dann verpasse ich nicht nur selbst eine Chance, sondern andere verpassen dann die Chance, die ich ihnen geben sollte. Ein guter Gottesdienst beginnt nicht mit der Frage: Wer stillt hier meine Bedürfnisse? Sondern er beginnt mit der Frage: Welche Bedürfnisse kann ich stillen? Ein guter Gottesdienst mündet ein in einen Dienst für Gott. Um das klar zu machen, hat Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen und nicht gesagt: Das kommt für mich nicht in Frage! Das mache ich sicher nicht! Wer in seiner Gemeinde etwas beiträgt, erfährt sich als gebraucht und geachtet. Er erfährt die Erfüllung des größten menschlichen Traumes nämlich: Wo verbindlich dazugehören und dort etwas beitragen. Christen, die keine Lust haben auf Mitarbeit, lassen die Gemeinde, den Leib Christi krank werden. Niemand außer

mir ist in der Lage, meine Fähigkeiten einzusetzen. Niemand außer mir kann die Aufgaben übernehmen, die Gott für mich vorgesehen hat. Wenn ich meinen Beitrag nicht leiste, wird ihn niemand leisten.

Stellen wir uns einen leeren Fanblock in einem Fußballstadion vor. Niemand ist da, der die Mannschaft anfeuert und unterstützt. Es fehlt ihr die Ermutigung, die sie vor allen dann besonders bräuchte, wenn sie im Rückstand liegt. Oder stellen wir uns eine Mannschaft vor, die nicht komplett ist. Sie wird verlieren. Auch Christen bilden eine Mannschaft. Nur miteinander und wenn jeder seinen Platz ausfüllt, können sie etwas erreichen. Wer wegbleibt lässt die anderen hängen und ist schuld, dass die Mannschaft verliert. Darum will ich nicht, dass ich anderen abgehe, und ich will nicht, dass mir was abgeht. Dabeisein ist alles.

Eine Handvoll Dynamit Der Brief des Paulus an die RÖMER

Gang durch ein „Hauptstück“ des Neuen Testaments
in der Stunde der Gemeinde
mit Pfr. Andreas Gripentrog

Wir studieren gemeinsam einen Bibeltext voller Sprengkraft. Seine Auslegung hat in der Kirchengeschichte mehrfach verkrustete Denkstrukturen und Überzeugungen aufgebrochen und neue Durchblicke für die Bedeutung des Evangeliums freigelegt.

Das 8-teilige Seminar richtet sich an Bibelleser, die dem paulinischen Gedankengang zu „Gottes Gerechtigkeit“ gründlich nachspüren und seine aktuelle Bedeutung auch in einem eigenen Frageblock erkennen wollen.

Dieses Bibelstudium versteht sich als Auftakt für das 500 Jubiläum der Reformation 2017.

Dienstag 19:30 Uhr evangelischer Gemeindesaal Schladming

13. Sept. | 11. Okt. | 8. Nov. | 13. Dez. | 10. Jan. | 14. Feb. | 14. März | 18. April



AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

Erfolgreicher Start des neuen Leitungsteams

GERHARD KRÖMER

Am 7. Juni war das erste monatliche Treffen mit dem neuen Leitungsteam des Frauenkreises. Die neue Leiterin Ulrike Fuchs begrüßte die anwesenden Frauen und Senior Pfarrer Gerhard Krömer sehr herzlich und stellte das neue Team nochmals vor. Gundi Kieler aus dem Untertal, Regina Stiegler aus Rohrmoos, Irmgard Sieder aus Lehen und Gabi Walcher aus Pichl/Ramsau-Vorberg bilden das Leitungsteam. Für besondere Anlässe helfen darüber hinaus noch weitere Frauen. Als neue Spengelhelferin in Rohrmoos wurde Frau Christa Nigischer geborene Sieder vorgestellt und von den Frauen mit großem Applaus willkommen geheißen. Ulrike Fuchs teilte mit, dass die regelmäßigen monatlichen Treffen wie gewohnt am ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr im evangelischen Pfarrhaus Schladming stattfinden werden (Ausnahme: statt 1. November wird es am 8. November sein). Darüber hinaus werden die Geburtstagsjubilare des Frauenkreises zu eigenen Feiern etwa vierteljährlich persönlich eingeladen. Die große Frauenadventfeier wird am Dienstag 6. Dezember um 14 Uhr im Congress Schladming durchgeführt. Für



Foto: Privat

Monatliches Treffen der Spengelhelferinnen unter der neuen Leitung von Frau Fuchs

den Herbst 2016 ist kein Ausflug geplant, erst im Frühjahr 2017.

MONATLICHE TREFFEN

Dienstag um 14 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming: **6. September, 4. Oktober, 8. November.**

Dienstag, 18. Oktober

FRAUENKREIS GEBURTSTAGSFEIER FÜR JUBILARE

14 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming



1. Reihe v. l. n. r.: Inge Schiefer, Rosa Schütter, Maria Knaus
2. Reihe v. l. n. r.: Hermine Hutegger, Helga Kraml

GEBURTSTAGSFEIER

Am Dienstag 21. Juni - exakt zum Sommerbeginn - war die Frauenkreis-Geburtstagsfeier für die runden Geburtstage ab 70 Jahre. Das neue Leitungsteam des Frauenkreises hatte nicht nur eingeladen, sondern war auch vollzählig anwesend: Ulrike Fuchs, Gundi Kieler, Regina Stiegler, Irmgard Sieder, Gabi Walcher. Gefeierte wurden: Inge Schiefer, Rosa Schütter, Hermine Hutegger, Maria Knaus und Helga Kraml. Mit dabei waren die Spengelhelferinnen: Monika Lichtenegger-Panjiar, Gertraud Knaus und Hermine Binder-Grabherr. Die Jubilarinnen waren begeistert, genossen die köstliche Geburtstagsjause und blieben bis spät in den Nachmittag.

Foto: Krömer



AKTUELLES AUS DEM KIRCHENCHOR

HEIDRUN MARKO

*Das Singen im Kirchenchor ist sehr schön.
Wir würden gern mehr Männer sehen.
Die Männer sind wichtig,
ohne sie klingt es nichtig.
Die Gläubigen wollen uns gern hören.
Wir singen doch zu Gottes Ehren!
Ihr Männer kommt, jetzt schnell
herbei, für euch sind noch Plätze frei.*
Mai 2016

Hedi Dinges

Hedi singt seit etwa 10 Jahren mit Begeisterung in unserem Chor mit. Sie ist der „Sonnenschein“ unserer Gemeinschaft und steckt uns mit ihrer Fröhlichkeit und ihrem herzlichen Lachen immer wieder an.

Geboren als Pfarrerstochter in der Ramsau lebt sie seit einiger Zeit im Wohnhaus der Diakonie in Schladming und half bis vor wenigen Jahren im Städtischen Kindergarten mit.

Nachdem sie ihrer Freude am Singen schon beim Ramsauer Kirchenchor nachging, freuen wir uns nun sehr, sie bei uns zu haben. Hedi ist bekannt für ihre Liebe zum Singen und zur Poesie und hat auch schon einige Gedichtbände (u. A. „Die fliegende Chorsängerin“) herausgebracht.

Mit ihrem einfachen, sehr tiefen Glauben regt sie uns alle immer wieder zum Nachdenken an.

„Wahrlich ich sage euch: Wer nicht

das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“
Lukas 18:17

Für den Steirischen Kirchentag und Gustav-Adolf-Fest in Schladming sowie das Gemeindefest hat uns Chorleiterin Margarita Nosal-Strasser gut vorbereitet, wir haben wieder neue Lieder erlernt und teilweise mit Klavierbegleitung durch Natalie Green gesungen.

Die Texte der Lieder, auch jener im Evangelischen Gesangbuch, sind es wert, bewusst gelesen und bedacht zu werden und eignen sich sehr oft auch zum Beten und Loben, wenn uns selber die Worte dazu fehlen. Ich lade herzlich ein, diese Möglichkeit zu nutzen und das Gesangbuch öfter zur Hand zu nehmen.

Der Evangelische Kirchenchor Schladming ist dankbar für viele schöne Gelegenheiten, bei denen wir Lieder von unserem Herrn und allem, was er uns Gutes tut, zum Besten geben dürfen.

Ganz besonders gefreut haben wir uns über die Einladung von Reinhard und Bernadette Schütter, bei ihrer Trauung zu singen. Auf diesem Weg wünschen wir dem jungen Ehepaar noch einmal Gottes Segen und Bewahrung für die Zukunft!

ER begleitet jeden Tag und schenkt Gelingen bei allem Tun!

BUCHEMPFEHLUNG

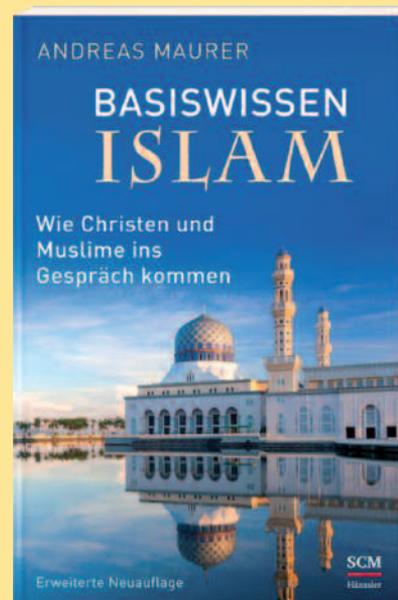


Foto: Hänssler Verlag

Wir empfehlen:

ANDREAS MAURER
Basiswissen Islam. Wie Christen und Muslime ins Gespräch kommen,
erweiterte Neuauflage 2015,
SCM-Hänssler-Verlag

Der Islam spielt eine immer größere Rolle - auch in der westlichen Welt. Doch was lehrt er wirklich? Wie entstand er? Welche Gruppierungen gibt es?

In seiner fundierten Islamkunde bietet Andreas Maurer kompakte Hintergrundinformationen und eine echte Hilfe zum Gespräch. Islamische und biblische Glaubensinhalte werden einander gegenüber gestellt.

Dr. Andreas Maurer ist wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Islamfragen in der Schweiz und ein gefragter Referent.

Das Buch ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandlung im Tauernhof - Schladming, Coburgstraße (neben Talstation der Planaibahn), Tel. 03687/22294-16. Montag - Freitag 9.30 - 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr.

Ein reichhaltiges Angebot an christlicher Literatur liegt zur Ansicht bereit, darüber hinaus kann jedes christliche



Foto: Stiegler



KONFIRMATION IN SCHLADMING: 22. MAI 2016



Sie wurden konfirmiert: Erlbacher Marina, Grießer Serena, Heinzl Stephanie, Hutegger Magdalena, Keinprecht Sophie, Rettensteiner Lisa, Schmid Vanessa, Schweiger Jolanda, Sieder Sophie Viktoria, Stocker Magdalena, Stocker Pascale, Trinker Anna-Lena, Trinker Marlene Brunngraber Laurenz, Egger Mathias, Fischbacher Lorenz, Gerhardter Hermann, Höflehner Killian, Hutegger Hans, Keinprecht Christoph, Moosbrugger Lorenz, Ries Michael, Philipps Manuel, Pliem Dominik, Stocker Lukas, Stocker Patrick, Zechmann Tobias

GERHARD KRÖMER

Am Sonntag 22. Mai war in der evangelischen Kirche Schlading das Fest der Konfirmation. 13 junge Damen und 14 junge Burschen wurden von Senior Pfarrer Gerhard Krömer und Jugendreferent Andreas Trinker feierlich konfirmiert.

Mit der Konfirmation verbindet sich das Recht auf Mitwirkung bei den kirchlichen Wahlen (ab 14 Jahre), auf Taufpatenschaft und auf die Mitarbeit in der Kirche. In seiner Festpredigt betonte Senior Pfarrer Gerhard Krömer, dass Jesus Christus keine Fans, sondern Nachfolger möchte. Jesus Christus verzichtet auf Applaus, er will Glauben und

Vertrauen. Senior Pfarrer Gerhard Krömer ermutigte die jungen Menschen, ganz bewusst den Weg des Glaubens an Jesus Christus zu gehen. Der Festgottesdienst wurde vom Singkreis „Ein Neues Lied“ musikalisch hervorragend mitgestaltet.

NEUES KONFI - JAHR 2016/17

Am Sonntag, 2. Oktober ist um 9 Uhr der Willkommens-Gottesdienst für die neuen Konfirmanden in der evangelischen Kirche Schlading. Spätestens bis Ende September müssen sich alle, die im Mai 2017 konfirmiert werden möchten, für die Konfirmationsvorbereitung im evangelischen Pfarramt Schlading angemeldet haben.

Die Konfirmandenzeit dient der Weckung und Förderung des Glaubens an Jesus Christus. Junge Menschen sollen in dieser Zeit in das Leben der Pfarrgemeinde hinein begleitet werden. Zum Programm gehören Freizeiten auf Schloss Klaus (19.- 23. Oktober 2016) und am Kurzenhof (13./14. Mai 2017), Gruppenzusammenkünfte am Samstag, der Besuch der Fontäne (Jugendkreis), Konfi-Nachmittage, die Teilnahme am Schladinger Jugendtag (6./7. Mai 2017) und an den Lord's Parties im Klangfilmtheater und die Mitarbeit in Gottesdiensten, u. a.

**11 VOR 11 GOTTESDIENST****Sonntag, 11. September,
11 vor 11 Uhr**

Der 11vor11 Gottesdienst am 11. September beginnt um 11 vor 11 Uhr (10.49 Uhr) und steht unter dem Thema: „Heute schon Danke gesagt?“. Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wird die Predigt halten. Das Musikteam des Abendgottesdienstes wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Für die Kinder gibt es ein eigenes Kinderprogramm. An den Gottesdienst schließt sich ein einfaches kostenloses Mittagessen mit Kirchenkaffee. Herzliche Einladung zum Mitfeiern in und um Kirche und Pfarrhaus.

**ABENDTREFFEN FÜR FRAUEN & MÄNNER
FRÜHSTÜCKSTREFFEN FÜR FRAUEN****GERHARD KRÖMER**

Das Abendtreffen für Frauen und Männer ist am Freitag, 28. Oktober, 19 Uhr im neuen CONGRESS Schladming. Das traditionelle Samstags- Frühstückstreffen für Frauen ist am 29. Oktober, 8.30 Uhr im CONGRESS Schladming. Beide Treffen sind mit einem Essen, einem Lebensbericht und einem Vortrag verbunden.

Tamara Peters ist die Referentin des Abendtreffens und des Frühstückstreffens für Frauen. Sie spricht zum Thema „Sonntagsglaube - Alltagsglaube“. Sie ist in Schladming sehr bekannt, weil sie 14 Jahre zusammen mit ihrem Mann

Phil Peters und ihren drei Kindern in Schladming am Tauernhof lebte. Sie hat den Singkreis „Ein Neues Lied“, wie den Königskinderchor zusammen mit Catherine Galler gegründet. Tamara Peters lebt in Holzen bei Lörrach in Deutschland und ist in einer weltweiten christlichen Schulinitiative tätig.

Es ist notwendig, sich bei Anna Scherer, 8970 Schladming, Coburgstraße 50, Tel.: 0664 270 0815 (9 bis 18 Uhr, außer Sonntag), email: fruehstueckstreffen@gmx.at, für die Teilnahme am Abendtreffen / Frühstückstreffen anzumelden.

Der Preis für ein Treffen beträgt € 13,-

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL**Dienstag um 8:15 Uhr:
ab 27. September vierzehntägig**

Ausgezeichnet hat sich das „Frühstück mit der Bibel“ entwickelt. Bis zu 50 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8:15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming - Gemeindesaal.

Nach einem köstlichen Frühstück, das Gundi Kieler, Sigrid Krömer und Eilsabeth Tritscher richten, gibt es die gemeinsame Bibellese und das Gespräch darüber. Das Bibelgespräch wird von Senior Pfarrer Gerhard Krömer geleitet.

Die nächsten Termine sind:

**27. September, 11. und 25. Oktober,
8. und 22. November.**

Der Unkostenbeitrag ist 4,- Euro. Eine Anmeldung ist bei Sigrid Krömer (03687/23139) erbeten.

„Weihnachten im Schuhkarton“**Liebe treue Mithelferinnen und Mithelfer bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“!**

Da unsere beiden Sammelstellen aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen, wissen wir noch nicht wann und wo man die Schuhkarton abgeben kann. **Sollte sich jemand aus unserer Pfarrgemeinde für die Errichtung einer neuen Sammelstelle interessieren, bitten wir euch sich im Pfarramt zu melden.**

*Gerne können Sie aber auch spenden: Geschenke der Hoffnung
VKB-Bank: IBAN: AT 51 1860 0000 1602 0919 • BIC: VKBBLA2L*

Verwendungszweck: Weihnachten im Schuhkarton

Diese Geldspenden werden dringend für die Transportkosten benötigt.

Wir danken allen, die jahrelang diese Aktion mit ihren liebevoll gestalteten und voll bepackten Schuhkartons unterstützt haben.

Eure Sammelstellen-Betreuerinnen Roswitha Gerhardter und Hilda Pilz**Sobald wir wissen, wie es mit der Aktion in Schladming weitergeht, wird es auf der Homepage der Evangelischen Pfarrgemeinde veröffentlicht.**

Senior Pfarrer Gerhard Krömer	03687 22337
Pfarrer Andreas Gripenrog	06452 5116
Sekretärin Heidrun Tritscher	03687 22337
Jugendreferent Andreas Trinker	0650 2212377

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING

Martin Luther-Straße 71, 8970 Schladming

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag: 7:45 Uhr bis 11:45 Uhr

EMAIL: evang-schladming@schladming-net.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

www.evang-schladming.at



SILBERNE KONFIRMATION

25 JAHRE

Am **Sonntag, 23. Oktober** ist um 9 Uhr die Silberne Konfirmation in der evangelischen Kirche Schladming. Im Anschluss an den Gottesdienst ist eine Ausfahrt mit Mittagessen und Kaffeepause.

Eingeladen sind alle Evangelischen, die 1991 und 1992 (also vor 25 bzw. 24 Jahren) in Schladming konfirmiert wurden. Eine Anmeldung an das Pfarramt Schladming (Email: evang-schladming@schladming-net.at oder Tel/Fax 03687/22337) ist notwendig. Die Silberne Konfirmation wird alle zwei Jahre im Wechsel mit der Goldenen Konfirmation gefeiert.

RELIGIONSUNTERRICHT

Im Schuljahr 2016/17 werden folgende Religionspädagogen im Bereich unserer Pfarrgemeinde im Einsatz sein:

RL Dipl.-Päd. Johanna Schaidler:
VS Schladming, VS Pichl, NMS 1 Schladming (Tutterstraße), Erzherzog Johann NMS Schladming

RL Dipl.-Päd. Monika Faes:
NMS 1 Schladming (Tutterstraße)

RL Irmgard Vorderegger (aus Altenmarkt): NMS 1 Schladming (Tutterstraße)

RL Dipl.-Päd. Peter Galler:
VS Rohrmoos-Untertal, Erzherzog Johann NMS Schladming, VS und NMS Haus i. E.

RL Dipl.-Päd. Günter Lösch:
Volksschule Assach

FAMILIEN-KONZERT mit Siegfried Fietz

„Von guten Mächten und bewegten Zeiten“

Am Sonntag 23. Oktober um 17.30 Uhr treten Siegfried Fietz und Gerhard Barth in der evangelischen Kirche Schladming auf.

Siegfried Fietz ist ein deutscher Liedermacher (Songwriter, Komponist, Produzent) und Bildhauer. Seit vielen Jahren prägt er die kirchliche Szene mit seiner Musik, die weit über den deutschsprachigen Raum hinaus bekannt ist. Fietz

gilt als Vorreiter moderner christlicher Musik im deutschsprachigen Raum. Besonders populär wurde seine Vertonung des Dietrich-Bonhoeffer-Textes *Von guten Mächten* wunderbar geboren. Siegfried Fietz war schon öfter in Schladming und tritt zusammen mit dem Gitarristen Gerhard Barth auf. Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten



Siegfried Fietz

Foto: Fietz

BUDDHISMUS, ABERGLAUBE UND CHRISTENTUM – WEGE ZUM GLEICHEN ZIEL ?



Foto: Krämer

Elke Kamphuis

Am Mittwoch 26. Oktober, 20 Uhr, sprechen Martin & Elke Kamphuis zum Thema „Buddhismus, Aberglaube und Christentum-Wege zum gleichen Ziel“ im evangelischen Pfarrhaus Schladming. Das Ehepaar Kamphuis hat persönliche Erfahrungen mit Buddhismus

und Aberglauben. Sie sind kompetente Referenten zu einem wichtigen Thema. Elke Kamphuis ist Sozialpädagogin, war Gestalttherapeutin und Esoterikerin und übte verschiedene alternative Heilmethoden aus. In Australien erlebte sie eine entscheidende Lebenswende zu Jesus Christus. Heute ist sie als Referentin gemeinsam mit ihrem Mann unterwegs und außerdem als Buchautorin tätig.

Martin Kamphuis ist Psychologe und Theologe, war alternativer Psychotherapeut und Buddhist in Indien und Nepal. Nachdem er zum persönlichen Glauben an Jesus Christus kam, studierte er Theologie, war Pastor einer freien evangelischen Gemeinde und ist heute als Referent und Buchautor tätig.



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. Mai bis 15. August



DEN 100. GEBURTSTAG FEIERTE:

Maria Gruber
Schladming

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE:

Theresia Schrempf
Schladming

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Edith Leuze
Oberhaus

Michael Gebetsroither
Mandling

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Johann Royer
Schladming

Rudolfine Landl
Weißbach

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Margit Stienen
Schladming

Helmut Perner
Schladming

Balthasar Schmaranzer
Rohrmoos

Gerald Steinberger
Schladming

Karoline Schrempf
Schladming

Rudolf Steiner
Schladming

Otmar Stocker
Preunegg

Fritz Pilz
Rohrmoos

Waltraut Moser
Schladming

Cyriak Winter
Radstadt

Adele Knauß
Rohrmoos

Sieglinde Fink
Seewigtal

Hannelore Pomberger
Schladming

Gerhard Luidolt
Flachau

DEN 70. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Reinhard Rössler
Schladming

Josef Walcher sen.
Schladming

Margarete Pretscher
Rohrmoos

Elfriede Schiefer
Haus i. E.

Karl Schrempf
Niederberg



Eva-Maria - Tochter des Gerhard und der Katrin Höflehner, Gumpenberg

Lisa - Tochter des Stefan Moser und der Sandra Hillebrand, Preunegg

Elias - Sohn des Martin Walcher und der Carina Lindner, Schladming

Hannah - Tochter des Dominic und der Tanja Tritscher, Aich

Penélope - Tochter des Andreas und der Maria Walcher, Schladming

Lina - Tochter des Franz und der Anja Moosbrugger, Rohrmoos

Finny - Tochter des Michael Dietrich und der Anna-Lena Stocker, Schladming

Emilia - Tochter des Christian Steinberger und der Daniela Hubner, Schladming

Samuel - Sohn des Matthias und der Nina Walcher, Schladming

Romy - Tochter des Peter Tritscher und der Claudia Schütz, Rohrmoos

Lara - Tochter des Manfred Trinker und der Bianca Trinker, Mandling



Martin Zangerle, Aich
Jasmin Schupfer, Aich

Herfried Perner, jun., Ramsau
Birgit-Anna Pretscher, Rohrmoos

Gerald Sieder, Schladming
Michaela Sieder, Schladming

Ernst Nigischer, Rohrmoos
Christa Nigischer, Rohrmoos

Reinhard Schütter, Schladming
Bernadette Brunbauer, Salzburg

Georg Sieder, Schladming
Elisabeth Keirnes, Schladming

Herwig Aichmann, Schladming
Katharina Sieberer, Schladming

Daniel Wieser, Schladming
Birgit Sieder, Schladming

Thomas Januschewsky, Salzburg
Kathrin Arnitz, Salzburg



Hans Pilz, 80-jährig,
vulgo Gföller, Rohrmoos

Josefa Walcher, 80-jährig,
Gössenberg

Friedrich Gerhardter, 88-jährig,
vulgo Rosner, Preunegg

Lydia Weigl, 76-jährig,
Schladming

Pauline Wernik, 88-jährig,
Seekirchen am Wallersee

Friedrich Stocker, 85-jährig
Rohrmoos

Hermine Royer, 85-jährig
vulgo Frech, Rohrmoos

Norbert Steiner, 74-jährig
Schladming



STEIRISCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG JAHRESFEST DES GUSTAV-ADOLF-VEREINES DER STEIERMARK

GERHARD KRÖMER

„Ich schäme mich es Evangeliums von Jesus Christus nicht“

Knapp 300 waren zum Fronleichnamstag am 26. Mai 2016 nach Schladming gekommen. Der steirische evangelische Kirchentag, zugleich des Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereines der Steiermark, lockte bei Kaiserwetter zu einem Fest des Glaubens und der Kirche.

In seiner Festpredigt in der evangelischen Kirche Schladming betonte der württembergische Pfarrer Dr. Hartmut Schmid aus Holzgerlingen: „Jesus Christus ist die Mitte des Glaubens. Wir haben keinen Grund uns zu verstecken oder zu schämen, weil wir an Jesus Christus glauben. Er ist der Heiland für alle Menschen.“ Erfreulicherweise waren aus fast allen evangelischen Gemeinden der Steiermark Teilnehmende am steirischen Kirchentag.

Landtagsabgeordneter Bürgermeister Karl Lackner überbrachte die Grüße des Landes Steiermark und betonte, dass die Kirche ein Ort der Glaubwürdigkeit sein muss. „Es geht in der Kirche um den Glauben an Gott und um die Würde eines jeden Menschen, egal welcher Hautfarbe, Sprache oder Nation“. Er dankte den vielen Mitarbeitenden des Gustav-Adolf-Vereines der Steiermark für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Pfarrerinnen Daniela Kern aus Trofaiach, Obfrau des Gustav-Adolf-Vereines Steiermark dankte mit herzlichen Worten der gastgebenden Pfarrgemeinde Schladming und ihren vielen Mitarbeitenden für die hervorragende Ausrichtung des steirischen Kirchenfestes. Sie kündigte an, dass 2017 zum Reformationsjubiläum das große Fest in Graz-Kreuzkirche gefeiert wird.

Superintendentialkurator Dr. Michael Axmann aus Graz war sehr erfreut über die Fröhlichkeit des Festes. Auch er dankte mit sehr herzlichen Worten Pfarrer Gerhard Krömer und seinem Team für die Ausrichtung des Festes. Begonnen hatte das Kirchenfest bereits



Foto: Krömer

Die Teilnehmer des Kirchentages bei der Feier des Festgottesdienstes

am Vortag mit einem Empfang geladener Ehrengäste im Rathaus Schladming. Bürgermeister Jürgen Winter freute sich nicht nur über die große Zahl der Ehrengäste, sondern auch über die Möglichkeit auf Anliegen der Stadt und der lokalen Pfarrgemeinde hin zuweisen. Er bat den Superintendenten Hermann Miklas und die Vertreter des Superintendentialausschusses mitzuhelfen, dass das evangelische Krankenhaus in Schladming in vollem Umfang auch in Zukunft erhalten bleibt.

Beim Festabend sprach Pfarrer Dr. Hartmut Schmid zum Thema „Zweifeln und Staunen“. Die Kirche darf ein Ort des Zweifels sein. Das Zweifeln soll uns allerdings nicht in die Niedergeschlagenheit führen, sondern zur Heiligen Schrift. Im Hören auf Gottes Wort bekommt der angefochtene Mensch den Blick auf Jesus Christus und wird damit von seiner Not frei.

Nach einem wunderbaren Kirchenkaffee und einem ausgezeichneten Mittagessen gab es im Congress Schladming parallele Angebote. Etwa 50 Gäste nahmen die Einladung zu einer Stadtführung mit Kurator Josef Steiner an. Der erfahrene Sportfunktionär konnte vieles aus Sport- und Kirchengeschichte erzählen.

Das Puppentheater am Nachmittag mit

Fritz Wolf wurde von etwa 30 Kindern begeistert in Anspruch genommen. Fritz Wolf hatte bereits am Vormittag beim Kindergottesdienst mitgewirkt. Parallel dazu war im Klangfilmtheater eine Lord's Party mit Dominik Knes zum Thema „brave heart“, an der etwa 40 Jugendliche teilnahmen.

Bei der Festversammlung „Kurs halten im Glauben“ stellten Rektor Fritz Neubacher aus Attersee und Superintendent Hermann Miklas einen ganz neuen Glaubenskurs vor. Mit etwa 130 Teilnehmenden wurde dann die zweite Kurseinheit zum Thema „Freiheit“ in Kleingruppen erarbeitet. Superintendent Miklas betonte, dass es im Blick auf das Jubiläumsjahr 2017 ein großes Anliegen der Kirchenleitung sei, dass in jeder Pfarrgemeinde und Tochtergemeinde ein mehrteiliger Glaubenskurs durchgeführt wird. „Wir müssen selber über unsere Muttersprache des Glaubens Bescheid wissen. Ein Glaubenskurs erklärt den Glauben an Jesus Christus und lädt zum Vertrauen auf Jesus Christus ein.“

Musikalisch wurde der Kirchentag vom Singkreis „Ein Neues Lied“, vom evangelischen Kirchenchor Schladming und von dem Kirchenmusiker Helmut Hochstetter und dem Saxophonisten Roland Gyger hervorragend mitgestaltet.



AUS DER TOCHTERGEMEINDE AICH

KONFIRMATION IN AICH

GERHARD KRÖMER

Am Sonntag 29. Mai war in der evangelischen Christuskirche in Aich das Fest der Konfirmation. Fünf Jugendliche wurden von Senior Pfarrer Gerhard Krömer und Jugendreferent Andreas Trinker feierlich konfirmiert.

Mit der Konfirmation verbindet sich das Recht auf Mitwirkung bei den kirchlichen Wahlen (ab 14 Jahre), auf Taufpatenschaft und auf Mitarbeit in der Kirche. In seiner Festpredigt betonte Senior Pfarrer Gerhard Krömer, dass Jesus Christus keine Fans, sondern Nachfolger möchte. Jesus Christus verzichtet auf Applaus, er will Glauben und Vertrauen. Senior Pfarrer Gerhard Krömer ermutigte die jungen Menschen, ganz bewusst den Weg des Glaubens an Jesus Christus zu gehen. Der Festgottesdienst wurde von Studenten des Tauernhofes Schladming musikalisch hervorragend mitgestaltet.



Konfirmiert wurden: v.l.n.r. Wieser Julia, Zefferer Celine, Gföller Jakob, Brunthaler Theresa, Schrempf Maika

CHRISTUSKIRCHE AICH UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10.30 Uhr parallel
mit Kindergottesdienst

04. & 18. September

02. & 16. Oktober (*Erntedankfest*)

06. & 20. November (*Ewigkeitssonntag mit Totengedenken*)



Foto: Galler



ÖKUMENISCHE WANDERUNG

GERHARD KRÖMER

Am Sonntag den 5. Juni 2016 fand die 3. ökumenische Wanderung der evangelischen Tochtergemeinde Aich und der römisch-katholischen Pfarre Asach statt. Die Wandergruppe (21 Teilnehmende) ging von Aich (Mautstelle Gössenberg) über Petersberg ins Seewigtal zur Zauneralm beim steirischen Bodensee. Das Ziel war die Habnerkapelle. Allerdings setzte um 14 Uhr starker Regen ein, sodass an ein Weitergehen nicht mehr zu denken war. Die Rast auf der Zauneralm wurde daher ausgiebig genützt, die Teilnehmenden wurden mit Steirerkrapfen gefüllt mit Erdäpfel, Sauerkraut und Steirerkäse gestärkt. Bei der Jause waren insgesamt 28 Personen dabei, weil noch Freunde aus der Umgebung

dazu gekommen waren. Nach Kaffee und Kuchen hielten Dechant Andreas Lechner und Senior Pfarrer Gerhard Krömer die Andacht mit Lesung über die Emmausjünger, Gebet und Segen. Dechant Lechner wünschte den Pilgern beider Kirchen, dass sie erfahren, dass gemeinsames Essen mehr als Nahrungsaufnahme ist, dass gemeinsames Pilgern mehr als frommes Gehen ist, dass miteinander ins Gespräch kommen mehr als fromme Rede ist. Das Ziel des Glaubens ist Jesus Christus, der aufgestandene Herr.



Senior Krömer und Dechant Lechner



AUS DER TOCHTERGEMEINDE RADSTADT-ALTENMARKT

Evangelischer Gottesdienst:

in der evangelischen
Versöhnungskirche Radstadt
Sonntag 9:30 Uhr
mit Kindergottesdienst
am ersten Sonntag im Monat
mit Kirchenkaffee
am letzten Sonntag im Monat
mit kinderoffenem Abendmahl

Berggottesdienst:

Sonntag 11. September 10:15
auf dem Rossbrand
(Abfahrt 9:30 Uhr bei der Kirche nur
bei gutem Wetter, sonst in der Kirche)

Schulgottesdienst:

VS Radstadt

Montag 12. September 9:30 Uhr
in der Klosterkirche (ökumenisch)

MMS Radstadt

Dienstag 13. September 9:00 Uhr
in der Stadtpfarrkirche (ökumenisch)

BORG Radstadt

Mittwoch 14. September 8:00 Uhr
in der Klosterkirche (ökumenisch)

Seniorenflug:

Freitag 23. September 14:00 Uhr
Abfahrt zur Unterhofalm Filzmoos

Erntedankfest:

Sonntag 2. Oktober 9:30 Uhr

Gemeindeausflug:

Sonntag 18. Oktober 10:30 Uhr
Oberhofalm Filzmoos

Hausbibelkreis

14-tägig Dienstag 20 Uhr
bei Fam. Vorderegger in Altenmarkt

Altenmarkt:

Donnerstag 3. November 17:30 Uhr
im Haus der Senioren

Mandling:

jeden 3. Sonntag im Monat 19:00 Uhr
18. September • 16. Oktober •
20. November

Seminar zur Gründung im Glauben

Countdown1 • Ankerkurs

4 - teiliger Glaubenskurs Fortsetzungskurs

Zündung erhalten • Countdown für Leute, die die Zündung, die sie in Countdown 1 erhalten haben, weiter erhalten, aufrecht erhalten und nicht wieder verlieren wollen.

Das Seminar trägt den Titel „Ankerkurs“, denn es geht dabei um Festigung und Vertiefung des Glaubenslebens. Wer beginnen möchte, mit Gott zu leben und verstehen möchte, wie das geht, ist dazu herzlich eingeladen.

Geistliche Impulse sollen im Leben verankert werden.

Als Themen kommen Mitgliedschaft, Gemeinschaft und Spiritualität zur Sprache. Dabei geht es um das „Hören auf das große Du“, um „Stille Zeit, die was bringt“, „Richtig mit der Bibel umgehen“ und um „Echo sein auf die Stimme Gottes“. Auch die Frage, wie Gott ein Leben verändern kann, steht auf dem Programm.

Wann: Montag 7. | 14. | 21. | 27. November 2016

Wo: Evangelischer Pfarrsaal Radstadt 20 Uhr

Leitung: Andreas Gripentrog

**Um Anmeldung bis Samstag 1. Oktober wird
gebeten Tel. 0699/18877675 oder 06452/5116**



Foto: Gripentrog

Seniorenflug Seestüberl Flachauwinkel am 27. Mai



12. JUNI 2016 • PFARRGEMEINDEFEST RADSTADT 20 JAHRE EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSKIRCHE



Festgottesdienst mit Gästen der katholischen Pfarrgemeinde und den (Vize)bürgermeistern von Altenmarkt und Radstadt



Superintendent Olivier Dantine bei seiner Predigt über 1. Mose 45: Josef versöhnt sich mit seinen Brüdern



Grußwort und Geschenkübergabe durch röm. kath. Pfarrer Frank Cöppicus-Röttger (Radstadt)



Der Chor Viva la Voce gestaltet den Festgottesdienst musikalisch mit



Schwungvoller Auftritt von „Jazzbüro“ unter Christian Haitzmann



„Gasthaus“ Versöhnungskirche: Wegen schlechten Wetters wird drinnen gegessen

Fotos: privat



KLAUSUR GEMEINDEVERTRETUNG

GERHARD KRÖMER

Am 18. Juni war die Tagesklausur der Gemeindevertretung und des Mitarbeiterforums der evangelischen Muttergemeinde Schladming. 34 Frauen und Männer waren in die Rohrmooser Erlebniswelt gekommen, um den Fragen der Kirchengemeindeentwicklung und des Gottesdienstes nachzudenken. Intensiv wurde in Gruppen über das Zentrum aller Gemeindefarbeit, den Gottesdienst, gearbeitet. Es wurde über gelungene Elemente des Gottesdienstes ebenso gesprochen wie über Enttäuschungen und Frustrationen. Einhelliger Tenor war die Dankbarkeit über viele sehr gute Predigten und Verkündiger (Pfarrer wie Lektoren). Hier hat unsere Gemeinde einen großen Pool an Frauen und Männer für die öffentliche Verkündigung von Gottes Wort. Entwicklungsfähig scheint der Beitrag der Musik und des Gemeindeganges sowohl was die alten wie die neuen Lieder angeht. Sehr dankbar ist man für den Beitrag des Kirchenchores, des Singkreises „Ein Neues Lied“ und des Königskinderchores in den Gottesdiensten. Bemängelt wurde der zu seltene Nachkirchenkaffee. Das gemütliche Zusammensitzen nach dem Gottesdienst soll in Zukunft öfter angeboten werden. Weiters wurde gewünscht: fallweise Predigtreihen zu Lebensthemen; das gemeinsame Erlernen von Gemeindeliedern mit den Chören; sowie ein Begrüßungsdienst, um Einheimische und Gäste im Gottesdienst herzlich willkommen zu heißen. Kurator Stellvertreter Johannes Steiner machte in seinem Referat zum Thema „Veränderung“ aufmerksam, dass in



Die Mitarbeiter waren engagiert und konstruktiv bei der Arbeit

den kommenden Jahren schon durch die Pfarrerwahl eine größere Veränderung ins Haus steht. Er ermutigte die große Schar der Mitarbeitenden ohne Angst auf diese Veränderungen zu zugehen. Bei einer Pfarrerwahl kommt der Gemeindevertretung die entscheidende Aufgabe zu, allfällige Bewerbende zur Wahl zu zulassen oder abzulehnen.

In der letzten Arbeitseinheit wurden die einzelnen Aufgaben für das Kirchweih-Gemeindefest Ende Juni verteilt. Es ist sehr erfreulich, wie viele zum Gelingen dieses großen Festes beitragen. Weiters informierte Senior Pfarrer Gerhard Krömer über die wichtigsten Vorhaben im Herbst 2016 und über geplante Veranstaltungen im Reformationjahr 2017. Er stellte auch Pläne über einen stufenlosen Verbindungsweg zwischen Kirche und Pfarrhaus mit einem stufenlosen Zugang von Westen durch den bestehenden Mitteltrakt



Kurator Josef Steiner

zwischen Kirche und Pfarrhaus vor. Damit wird eine direkte Verbindung von der Kirche ins Pfarrhaus zum Gemeindesaal möglich. Dieses Projekt wird nun in den Gremien diskutiert und möglicherweise 2017 realisiert. Kurator Josef Steiner dankte allen Mitarbeitenden für den großen Einsatz in der Gemeinde. Er dankte Senior Pfarrer Gerhard Krömer und Kurator-Stellvertreter Johannes Steiner für die muster-gültige Vorbereitung der Klausur. Und er bedankte sich bei den Gastgebern Günter und Eva Stocker für die Möglichkeit der Durchführung dieser Klausur. Das Ambiente hat sehr zu Gelingen dieses Tages beigetragen.

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2016

Gott spricht: Ich habe dich je
Güte geliebt, und je
zu mir gezogen aus lauter Güte.

JEREMIA 31,3



Nicht aufgeben...

MONIKA FAES

Dipl. Päd. Monika Faes ist Flüchtlingsbeauftragte der evang. Pfarrgemeinde Schladming.



Der Welt-Flüchtlings-Sonntag im Juni richtete das Augenmerk der Kirchen wieder neu auf die über **60 Millionen Flüchtlinge und Binnenvertriebenen auf der Welt.**

Wer ist ein Flüchtling?

Ein Flüchtling ist eine Person, die ...aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz

dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will...' (Genfer Flüchtlingskonvention von 1951)

Dieser Sonntag hat uns neu daran erinnert, dass wir als Christinnen und Christen diese Menschen in unser Gebet einschließen können. Mögen wir dies in unserer Region, in unserer Pfarrgemeinde umsetzen (www.iteams.at):

Flüchtlinge in Würde willkommen heißen

Wir sind eine von Jesus inspirierte, fremdenliebende Gemeinschaft, für die alle Menschen und Kulturen gleichwertig sind.

Darum heißen wir Flüchtlinge in Würde willkommen und fördern in einem Umfeld von Ausgrenzung und Rassismus eine Wir-Kultur.

So wollen wir unseren Beitrag leisten, dass Menschen und Gemeinschaften durch die Kraft Gottes verwandelt werden.

Flüchtlinge begegnen uns quer durch die Bibel und die Menschheitsgeschichte.

Und sie begegnen uns **im Heute** auch in unserer Region. 17 Familien mit insgesamt 140 Personen haben in Aich, Haus, Schladming, Pichl Aufnahme ge-

funden. Ende Juli 2016 war es ein Jahr seit die ersten Flüchtlinge bei uns angekommen sind.

Sie stammen aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, dem Iran.

Die evang. und röm. kath. Pfarrgemeinden vor Ort sind aktiv dabei, dass Flüchtlingen durch Initiativen und Projekte eine gute Integration ermöglicht wird.

Ein großer Dank an alle Vereine, die sich mit engagieren und durch Sport und Ausflüge viele Brücken bauen.

Den unermüdlichen Ehrenamtlichen gebührt nach einem Jahr ebenso ein großes Danke.

Wer sich **eine Stunde pro Woche** engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, sich an die Flüchtlingsbeauftragte der evang. Pfarrgemeinde Schladming, Monika Faes, zu wenden.

In verschiedenen Bereichen ist Unterstützung sehr wertvoll.

Bitte gerne Kontakt aufnehmen über das Evang. Pfarramt Schladming.

Interessante Links, zu diesem Thema:

www.iteams.at

www.agik.at (Arbeitsgruppe Interkulturell)

www.evangelischeallianz.at/downloads/arbeitskreise/2016/weltfluechtlingssonntag.pdf

www.hilfedieankommt.at





Christian Pilz bei Operation Mobilisation in Italien

CHRISTIAN PILZ

Die Bedeutung der Heiligen Schrift. Das war die erste Überschrift zum Beitrag von Pfarrer Krömer im letzten Kirchenboten auf Seite zwei. Martin Luther war überzeugt, dass die Bibel in die Hand eines jeden Menschen gehört, weil Gott dadurch direkt zu jedem einzelnen spricht.

Gemeinsam mit *Bibles for the Nations* druckt OM Italia 20.000 italienische *Straßen-Bibeln*. Kostenpunkt pro Bibel sind 1,50 €. Die Bibeln werden verwendet um junge Menschen, die möglicherweise nie von Gottes Wort gehört haben, zu erreichen. Gedruckt wird das Neue Testament im Format A6. Es wird 20 Zeugnisse von jungen Christen, Gebete und für junge Menschen interessante, christliche Kontakte enthalten. Ähnlich wie die Bibel für Sportler, die zur Ski-WM in Schladming ausgegeben wurde.

10.000 dieser Neuen Testamente werden an einem verlängerten Wochenende im Herbst 2016 in Rom ausgeteilt. Verschiedenste Gemeinden werden an der Verteilung involviert sein und die Möglichkeit erhalten zusammen zu arbeiten und sich besser kennen zu lernen. Etwas das in Italien nicht alltäglich ist. Für den 31. Oktober planen wir gemeinsam mit einer Gemeinde ohnedies eine besondere Veranstaltung auf dem Martin Luther Platz, unweit vom Kolosseum. Vielleicht lassen sich die beiden Aktionen ja vereinigen. Die restlichen 10.000 Neuen Testamente werden von Gemeinden in ganz Italien verteilt um junge Menschen mit dem lebendigen Wort Gottes zu erreichen.

Wie Gott durch die Bibel zu Menschen spricht haben wir auch in Idomeni, Griechenland erlebt. Als ich zu Ostern dort war, habe ich einem jungen syrischen Ehepaar ein Johannesevangelium geschenkt. Der Mann meinte noch, dass er als Moslem das nicht lesen könne. Als ich ihm sagte, ich habe selber einen Koran im Haus und diesen gelesen, nahm er das Evangelium doch an. Am nächsten Tag besuchte ich die



Foto: privat

Beiden wieder. Die Frau begrüßte mich mit: „Was hast du gemacht? Die ganze Nacht hat mein Mann in dem Evangelium gelesen.“ Also habe ich mich zu ihnen auf das Eisenbahngleis gesetzt und zwei Stunden über Gott, Christsein, Allah, Moslem sein, unsere Länder und unsere Kulturen gesprochen. Bevor ich nach Italien zurück reiste, ließ ich noch ein Neues Testament bei ihnen. Als ich Anfang Mai wieder für eine Woche in Idomeni war, führte mich mein erster Weg natürlich zu dem Ehepaar. Was für eine Wiedersehensfreude! An diesem, wie auch an allen anderen Tagen der Woche diskutierten wir die verschiedensten Themen. Immer wieder kam das Gespräch auf Jesus und wie das mit der Sündenvergebung geht. In diesen Gesprächen habe ich entdeckt, dass auch all ihre Freunde (ungefähr acht Leute) regelmäßig in dem Neuen Testament lesen. Sie haben es unter sich weitergegeben. Sie alle sind inzwischen in ein anderes Flüchtlingscamp gebracht worden. Über Whatsapp und Facebook bin ich aber immer wieder mit ihnen im Kontakt. Das junge Ehepaar hat in der Zwischenzeit auch Nachwuchs bekommen, ein Mädchen. Bitte betet für sie, dass sie Gottes Stimme durch das Lesen in seinem Wort deutlich wahrnehmen und sich aus ganzem Herzen für ein Leben mit Jesus entscheiden. Unser OM-Mitarbeiter vor Ort schreibt,

dass er von ungefähr 150 Menschen weiß, die in Idomeni zum Glauben gekommen sind. Einige von ihnen werden im Flüchtlingscamp von griechischen Glaubensgeschwistern abgeholt und zum Gottesdienst in Thessaloniki mitgenommen.

„Was für ein herrlicher Augenblick, wenn ein Bote über die Berge kommt, der eine gute Nachricht bringt! Er ruft: Jetzt ist Friede, die Rettung ist da!“ Jesaja 52,7

Danke für euer Mittragen im Gebet!



Grafik: GEP



Eine faszinierende Landschaft und persönliche Eindrücke

YVONNE KRAML

Saturday, 28th of May, 4.00 a.m. in the morning. Eighteen ladies on the way to Munich? What's going on?

Wir waren unterwegs auf dem Weg von Manchester nach Grasmere, das im Nordwesten von England im Lake Distrikt Nationalpark liegt, wo wir für eine Woche im Bridge House Hotel einquartiert waren. Schon auf dem Weg dorthin, faszinierten uns die Landschaft, das satte Grün, die Blütenpracht in bunter Vielfalt und natürlich die gesetzten Steinmauern. Sie durchziehen die Felder und Hügel wie kleine chinesische Mauern.

Sigrid Krömer organisierte für uns ein abwechslungsreiches Programm, damit wir auch die Gegend besser kennen lernen konnten. Wir sind sehr dankbar, dass sie ihre Liebe und Wissen über diese Gegend mit uns teilte. Wir umwanderten den Grasmere See, stiegen auf „hohe“ Berge, betrachteten typische englische Gärten, staunten über englische Altersheime und Schlösser, genossen einen ausgezeichneten Kaffee in Hawkshead, einem kleineren idyllischen Ort in der Nähe.

Für mich persönlich war der Besuch von Capernwray Hall sehr eindrucklich. Den Erinnerungen von Mrs. Joan Thomas zu lauschen und zu sehen, was Gott aus dem Zentrum wachsen ließ, war für mich faszinierend. Altes wurde erhalten, Neues durfte entstehen und so weiterhin das Zentrum der Fackel-



träger sein, das über Jahrzehnte eine Stätte blieb, mit dem Ziel Jesus näher kennen zulernen sein Wort zu studieren und hinauszutragen.

Jeden Abend durften wir gemeinsam mit Maja van Dijk den Tag zurück in Gottes Hände legen, dankbar sein für die vielen Eindrücke und für Bewahrung. Maja tauchte mit uns behutsam in ein Thema ein, jeweils mit einem Wort das prägt, um uns zu erinnern und zu ermutigen, weiter zu gehen, weiter zu sehen und Jesus in uns wirken und werken zu lassen. Dankbar für ihre Worte und für ihre Gedanken die sie mit uns teilte, ließen wir jeden Tag gemütlich ausklingen.

Wir waren eine lustige Truppe, eine bunte Vielfalt. Wir unternahmen viel gemeinsam, fanden aber auch Raum für uns selbst und für Rückzug. Etwas Besonderes für uns war auch die Tischgemeinschaft am Abend, wir wurden

kulinarisch verwöhnt und genossen einfach die Gesellschaft aneinander. Wir ließen ein paar englische Pfunde dort und nahmen dafür ein paar Pfunde mit!

Ein paar Scones und etwas Gingerbread später hieß es für uns schon wieder, von England Abschied zu nehmen.

Nur eine Sache wurde uns vorenthalten, sollte angeblich doch auch sehr typisch für England sein, nämlich: REGEN. Nach einer Woche Sonnenschein nahmen wir schließlich auch von einander Abschied und waren uns einig: „Grasmere was great! We want to come back again! See you soon!“

Special greetings from: Anja, Anneliese, Anna, Brigitte, Brigitte, Christina, Elisabeth, Gerti, Hermi, Maja, Monika, Roswitha, Sigrid, Sophie, Traudi, Ulrike & Veronika.

Yours faithfully, Yvonne





Wieder Zuhause in Österreich!

ANNINA GYGER

Ja, nun ist es doch schon einige Monate her und ich bin wieder in Österreich angekommen. Die letzte Zeit in Uganda war noch eine ganz besondere! Ich hatte noch mehrere Wochen im Hauptgelände meiner Organisation und so konnte ich mich noch gut von den Kindern, den ugandischen Freunden und auch den Volontären verabschieden. Die Wochen waren noch von Gartenarbeit, Besuchen, Abschiedstränen, Souvenirkaufen, Herzschmerz, Heimatfreuden und einer Abschlusszeit am Gebetsberg geprägt.

So konnte ich Anfang März 2016 nach 350 Tagen in Uganda wieder meine Füße auf heimischen Boden stellen. Auch wenn der Abschied schwer fiel, ich eine Hammerzeit in Uganda hinter mir ließ und die Wärme gegen frostige 4 Grad eingetauscht habe, freute ich mich schon sehr auf „Dahoam“!

Das herzliche Willkommen tat einfach gut und half beim Eingewöhnen. Viele sagen, dass der Zurückkommen-



Der Abschied von den Kindern fiel nicht leicht!



Fotos: privat

Das ugandische Essen noch einmal mit Freunden genießen!

Schock fast größer sei als der vom Weggehen.

Ehrlich gesagt dachte ich mir: „Das kann vielleicht bei anderen so sein, aber ich habe damit wahrscheinlich kein Problem. Ich kenne Österreich und die Kultur doch!“

Naja, ich muss ehrlich sagen, da lag ich wohl falsch, denn auch mir fiel das Zurückkommen nicht so leicht.

Die ersten vier Wochen waren gefüllt: Erzählungen von Uganda, ein Vortrag mit 130 Leuten im Klangfilmtheater, ein Besuch bei Freunden in Deutschland, Wiedereinstieg im Hotel, ...

Doch nach und nach war der erste Heimats-Höhenflug vorbei und ich bemerkte, dass es mir doch nicht so leicht fiel, mich hier wieder wohl zu fühlen. Alles war so anders, meine Sicherheiten, die ich mir in Uganda aufgebaut hatte, plötzlich wieder weg, viel Neues in Österreich, noch keinen vollen Plan bzw. Alltagsrhythmus ... Das war keine leichte Zeit. Uganda fehlte mir, ich kam hier nicht so zur Ruhe und hatte viel um die Ohren. Auch der Kulturunterschied und die andere Art zu leben machten mir zu schaffen.

Ich muss definitiv sagen, dass wir es in Vielem schon SEHR GUT haben hier in Österreich. Da gibt es einfach nicht wirklich viel Grund zu jammern!!!

Aber ganz viel Grund dankbar zu sein und den Segen auch mit anderen zu teilen! Erst nach den ersten zwei Monaten bekam ich wieder mehr Sicherheit, in-

nere Ruhe und auch vermehrt ein Gefühl des Ankommens. Ich denke, dass mir die Zeit in Uganda auch in den nächsten Monaten immer wieder einmal in den Sinn kommen und es mir nicht immer leicht fallen wird, hier ganz anzukommen. Trotzdem muss ich sagen, dass ich SEHR glücklich bin wieder hier zu sein, all die Leute und Natur wieder zu haben und mich hier wieder einbringen zu können!

Ich möchte mich von Herzen bei euch allen bedanken, für das Mittragen meines Jahres im Herzen, Gebeten und auch im Finanziellen. Das war ein RIESIGER Segen für mich! Vergelt's Gott! Ich möchte euch auch ermutigen, selbst immer wieder Vertrauensschritte mit Gott zu wagen, auch wenn das raus aufs unbekannte Wasser geht! Es zahlt sich definitiv aus!

Gott war dermaßen liebevoll, großzügig und abenteuerlustig mit mir dieses Jahr und ich bin einfach von HERZEN DANKBAR! Wie die Ugander sagen würden: Praise God! (Gelobt sei Gott!)

In diesem Jahr werde ich nun im Schütterhof am Mitarbeiten sein, um auch herauszufinden, in welche Richtung ich mich dann beruflich weiterbewegen werde. Nebenbei möchte ich mich unter anderem in der Vita-Mine und in der Gemeinde miteinbringen und es einfach auch genießen und schön finden, wieder hier zu sein! Dahoam is dahoam!



AUS DEM KÖNIGSKINDERCHOR



IN EINEM ALTEN JAGDSCHLOSS, ...

HANNAH KRAML

In einem alten Jagdschloss sieht man so etwas auch nicht alle Tage: Eine bunte Kinderschar, verkleidet als Clown, Zauberer, Tänzer, Zirkusdirektor, Tiere und viele andere Zirkus-Figuren wuseln im ganzen Haus herum. Wo ist man hier gelandet? Beim Chorwochenende am Putterersee! Drei Tage durften wir unter den Themen „Zirkus; Zirkus!“ und „Psalm 91-Unter dem Schirm“ mit 60 Kindern und mit 16 mutigen Mitarbeitern verbringen. Freitagabend schnupperten wir schon um das Schlossgelände, durch verschiedene Stationen, in das Thema Zirkus hinein. So konnten wir zum Beispiel unser Können beim Einrad fahren, Jonglieren oder Balan-

cieren testen. Danach ließen wir den aufregenden Tag gemütlich am Lagerfeuer ausklingen. Dann mussten auch die lustigsten Clowns schlussendlich ihr Schlaflager aufsuchen.

Mit einer lauten Zirkusfanfare wurden wir am nächsten Tag auch aus dem tiefsten Schlaf geweckt. Doch die Müdigkeit war sofort vergessen, wenn man an den bevorstehenden Tag dachte. Vor dem Mittagessen hörten wir die Geschichte von Daniel in der Löwengrube und seinem Vertrauen zu Gott. Als wir für die Abendvorstellung des Zirkus „Allegro“ proben wollten, erfuhren wir jedoch Schlimmes: Unser gegnerischer Zirkus „Nero“ wurde auf unsere tollen Showeinlagen eifersüchtig und hatte uns sämtliche Materialien

und sogar unsere Tiere gestohlen! So machten sich die Kinder unerschrocken auf die Suche nach den Dingen. Glücklicherweise hinterließen die Tiere Spuren, so konnten diese aufgespürt werden. Auch Zeugen des Diebstahls fanden sich, die den Kindern Hinweise auf das Versteck gewisser Gegenstände gaben. Doch kampfflos bekamen sie die Gegenstände und Tiere nicht zurück: Die Löwen des gegnerischen Zirkus streiften in der Gegend herum und nahmen sie ihnen einige Male ab und brachten sie zum Zirkus „Nero“ zurück. Zu dem Käfig, in dem die Tiere und Sachen aufbewahrt wurden, hatte man nicht so leicht Zugang: Dieser wurde von dem bösen Zirkusdirektor bewacht, der nur eine kleine Schwäche



Die bunte Truppe des Zirkus Allegro: 60 Königskinder plus 16 Mitarbeiter



und damit einen Angriffspunkt hatte: Er schlief ein, wenn mehrere Personen gemeinsam ein Lied zu singen begannen. So konnten die Kinder alle Tiere und Materialien wohlbehalten in unseren Zirkus zurückbringen. Dann konnten wir endlich für die bevorstehende Vorführung proben. Nach dem Abendessen war es soweit: Die Nervosität und die Anspannung waren zu fühlen. Doch beim Anblick unserer Manege und den anderen Artisten verflogen diese schnell. Von Seilspring-, Jonglier-, Bändertanz-, Clown-, Kamel-, Bauchtanz-, Turn-, Leiterbalance- und Löwennummern war alles dabei. Jeder wirkte mit viel Begeisterung bei einer Nummer mit, und diese Aufführung war nach Aussage der Kinder viel besser als ein Kinoabend.

Den Sonntag begannen wir mit einem Gottesdienst mit vielen Liedern, indem wir Gott dankten für das tolle Wochenende. Catherine erzählte uns den letzten Teil der spannenden Zirkusgeschichte und zeigte uns mit einem

verblüffenden Seiltrick, wie Jesus uns vergibt und auch wir vergeben können. Danach hieß es Zusammenpacken und „Ställe“ und „Manege“ säubern. Zum Abschluss gab es eine „Foto-Show“, zu der auch die Eltern eingeladen waren.

Nachdem wir das ganze Wochenende mit dem Motto „Unter dem Schirm“ verbrachten, fühlten wir uns wortwörtlich so. Denn obwohl die Wet-

tervorhersage nicht auf unserer Seite war, konnten wir auch viel Zeit im Freien trocken verbringen und mussten nicht die ganze Zeit in unserem „Zirkuszelt“ verbringen. So hatte Gott wohl einen riesigen Schirm über das Puttererschlossl gespannt; geregnet hatte es kaum und wir kamen alle wohlauf wieder zuhause an und freuen uns schon auf das nächste Chorwochenende!



Alte Freundschaften wurde vertieft und neue Freunde kennengelernt



Fotos: Galler

Mit vollem Einsatz wurden die entführten Tiere und Requisiten gerettet

START INS NEUE CHORJAHR 2016/2017

FREITAG, 16. SEPTEMBER

(Möglichkeit zur Anmeldung für Neueinsteiger)



Königs-Kinderchor *(ab 5 Jahre, d. h. ab letztem Kindergartenjahr)*

Jeden Freitag 16 – 17 Uhr

Leitung: Catherine Galler und Nadja Moser

Informationen und Auskünfte: Catherine Galler, Tel.: 0664-3609611



Ein Schatz am Fuße der Bischofsmütze?

ANNE TRITTMACHER

Dieser spannenden Spur gingen 16 tapferere Jungscharler vom 01.-03. Juli nach. Was hatte die geheime kleine Kiste mit dem Verschwinden von Doc Brown zu tun?

Und wie konnten sie Doc Bones helfen diesen wiederzufinden?

Sie begaben sich in ihr Basislager der Pois'n Hütten am Fuße der Bischofsmütze.

Mit Hilfe des Archäologen Doc Bones, gruben sie erste Tonstücke mit geheimen Schriften und Zeichen aus. Nachdem sie diese durch große Denkaufgaben und gutes Kombinationsvermögen lösten, konnten sie der nächsten Spur nachgehen.

Diese führte sie einen Berg hinauf. Dort fingen sie ohne große Umschweife an die Felswände zu erklimmen um sie nach Hinweisen abzusuchen. Einige mutige Forscher mussten sogar eine große Schlucht überwinden.

Die junge und abenteuerlustige Gruppe hat auch diese Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Der letzte Teil der Schatzkarte führte sie schließlich zum Ziel: der Schatztruhe.

In dieser befand sich unter anderem ein Brief von Doc Brown, der erklärte, warum er Doc Bones und sein Team auf diese abenteuerliche Suche geschickt hatte. Das Abenteuerteam kam auf das Ergebnis, dass sie den größten Schatz gefunden hatten den ein Mensch je finden kann.

Gottes Wort - die Bibel - ist die größte Schatzkiste die man öffnen kann!

In seinem Wort begegnet uns Gott selbst und redet zu uns.

Was wollen wir dann noch mit Silber oder Gold?!?

HINWEIS: Mit Schulbeginn startet auch wieder das neue Jungscharjahr. Jeden Mittwoch treffen wir uns von 16:30 bis 18:00 Uhr im Pfarrhaus. Dazu sind alle Kinder von 9-13 Jahren ganz herzlich eingeladen! Euer Jungscharteam, Andreas und Anne.



Aufstieg zum Berg, ...



Vorbereitungen zum Erklimmen der Felswand



Gruppenbild mit den Jungscharlager T-Shirts, die auch in der Schatzkiste waren



Ferien-Gaudi der Fontäne

TOBIAS TRINKER

Heuer fand zum ersten Mal vom 12.-16. Juli die Ferien-Gaudi von der Fontäne statt. In diesen Tagen gab es eine ganze Menge zu erleben. Wir gingen zum Bowling nach Salzburg mit anschließendem Kinobesuch, hatten einen Sportnachmittag mit lustigen Mini-Turnieren, grillten gemeinsam wobei auch eine superleckere Zuckerwatte nicht fehlen durfte und danach noch einen gemütlichen Filmabend. Freitag fuhren wir nach Deutschland in die Ruperustherme und am Abend trafen wir uns in der Vita-MINE zum gemeinsamen Spielen. Am Samstag war dann noch ein interessanter Besuch im Annastollen angesagt und als Abschluss am Abend der Treffpunkt in der Fontäne. Alle diese Aktivitäten waren sehr lustig und förderten die Gemeinschaft. Auch neue Freundschaften wurden geknüpft, doch bei all dem Spaß kam auch die Zeit mit

Gott nicht zu kurz. Kurze, aber sehr gut auf dem Punkt gebrachte Andachten brachten uns die Liebe Gottes näher. Mir persönlich hat die Andacht mit dem Kurzfilm „6000 Punkte für den Himmel“ am besten gefallen. Dabei wurde uns klar, dass man aus eigener Kraft und Anstrengung nicht in den Himmel kommen kann. Kein Mensch schafft es, allein durch gute Werke eine Eintrittskarte für den Himmel zu bekommen. Doch diese Eintrittskarte gibt es ganz umsonst. Wer im Leben seinen Stolz beiseite legt und sich diese Karte von Jesus schenken lässt, die er aus reiner Liebe zu uns teuer durch seinen Tod am Kreuz bezahlt hat, der hat freien Eintritt in die Ewigkeit. Aber Gott will uns noch viel mehr schenken als die „Eintrittskarte“ in den Himmel. Denn schon hier in diesem Leben will er mit uns leben, unser Leben gestalten, reicher machen.



Wir treffen uns jeden Samstag um 19 Uhr im Jugendraum des Evang. Pfarrhauses Schladming.

Wir, d. h. Jugendliche ab 13 Jahren bis ... ???

Wir würden uns freuen, wenn auch **DU** mit dabei wärst in der bunten und fröhlichen Runde.

www.fontaene.at



Die Chillecke lud zum gemütlichen zusammensitzen ein



Das „Tischtennis-Rundgänger!“ begeistert auch noch nach vielen Jahren



Vor dem Besuch des Annastollens



SEPTEMBER

6. Dienstag
FRAUENKREIS
14 Uhr im ev. Pfarrhaus

11. Sonntag
11VOR11 GOTTESDIENST
„Heute schon Danke gesagt?“
10:49 Uhr in der ev. Kirche
anschließend Kirchenkaffee
und Mittagessen

13. Dienstag
STUNDE DER GEMEINDE
Thema: Römerbrief
19:30 Uhr im ev. Pfarrhaus

27. Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellese im ev. Pfarrhaus

GOTTESDIENSTE

MORGENGOTTESDIENST
EV. KIRCHE SCHLADMING
Gestaltung in traditioneller Form
parallel Kindergottesdienst
jeden Sonntag 9 Uhr

ABENDGOTTESDIENST
EV. PFARRHAUS SCHLADMING
Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17.30 Uhr

KAPELLE KRANKENHAUS
Jeden Mittwoch 19 Uhr

JOHANNESKAPELLE MANDLING
jeden 3. Sonntag im Monat
jeweils 19 Uhr
18. September
16. Oktober
20. November

KIRCHENKAFFEE

im Gemeindesaal

11. September
02. Oktober
27. November



OKTOBER

2. Sonntag
WILLKOMMENS-GOTTESDIENST
für die Konfirmanden 16/17
9 Uhr in der ev. Kirche

4. Dienstag
FRAUENKREIS
14 Uhr im ev. Pfarrhaus

9. Sonntag
ERNTE-DANKFEST-GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming

11. | 25. Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellese im ev. Pfarrhaus

11. Dienstag
STUNDE DER GEMEINDE
Thema: Römerbrief
19:30 Uhr im ev. Pfarrhaus

19.-23. Mittwoch bis Sonntag
KONFIRMANDEN-FREIZEIT SCHLOSS KLAUS
Abfahrt um 16 Uhr, Schulbusparkplatz
hinter dem Rathaus Schladming

23. Sonntag
SILBERNE KONFIRMATION
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming

23. Sonntag
FAMILIENKONZERT MIT SIEGFRIED FIETZ
„Von guten Mächten und bewegten
Zeiten“ • 17:30 Uhr in der ev.
Kirche Schladming

26. Mittwoch (Feiertag)
BUDDHISMUS, ABERGLAUBE UND
CHRISTENTUM
20 Uhr im ev. Pfarrhaus
mit Martin & Elke Kamphuis

28./29. Freitag & Samstag
ABENDTREFFEN FÜR FRAUEN & MÄNNER
19 Uhr im CONGRESS Schladming
FRÜHSTÜCKSTREFFEN FÜR FRAUEN
8:30 Uhr im CONGRESS Schladming
Thema: „Sonntagsglaube - Alltags-
glaube“ mit Tamara Peters
(siehe Seite 8)

31. Montag
REFORMATIONSFEST-GOTTESDIENST
19 Uhr ev. Kirche Schladming
40 Jahr Dienstjubiläum Pfarrer
Gerhard Krömer

NOVEMBER

8. Dienstag
FRAUENKREIS
14 Uhr im ev. Pfarrhaus

8. | 22. Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellese im ev. Pfarrhaus

8. Dienstag
STUNDE DER GEMEINDE
Thema: Römerbrief
19:30 Uhr im ev. Pfarrhaus

11.-13. Freitag
ISRAEL-GEMEINDEREISE
mit Pfarrer Gerhard Krömer

20. Sonntag
EWIGKEITSSONNTAG-GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche
es singt der ev. Kirchenchor

27. Sonntag
1. ADVENTSONNTAG
9 Uhr Gottesdienst
mit Nachkirchenkaffee

27. Sonntag
1. ADVENTSONNTAG
17:30 Uhr Familien-Gottesdienst
in der ev. Kirche, gestaltet vom
Königskinderchor

Gottesdienst-Termine
Altenheime

Im Sen Cura Schladming

Dienstag 13. September • 10 Uhr
Dienstag 11. Oktober • 10 Uhr
Dienstag 08. November • 10 Uhr

Seniorenheim Haus i. E.

Dienstag 13. September • 16 Uhr
Dienstag 11. Oktober • 16 Uhr
Dienstag 08. November • 16 Uhr

Bezirksaltenheim Schladming

Mittwoch 14. September • 9 Uhr
Mittwoch 12. Oktober • 9 Uhr
Mittwoch 09. November • 9 Uhr